

### Das wirtschaftliche Mitteleuropa.

Sobald die Wiener Ministerkrise gelöst ist und ein Zweifel über das Zustandekommen des österreichisch-ungarischen Ausgleichs nicht mehr besteht, werden sich, so meldet eine Berliner Korrespondenz, die Staatssekretäre Dr. Helfferich, Zimmermann und Graf Noebern nach Wien begeben, um mit den leitenden Ministern Oesterreich-Ungarns die Grundzüge eines gemeinsamen Wirtschaftsprogramms zu vereinbaren, das den weiteren Verhandlungen der beiderseitigen Sachverständigen zur Unterlage dienen und in seinen Einzelheiten dann ausgearbeitet werden soll. Von den Wiener Besprechungen wird es abhängen, was in dieses Programm einbezogen werden soll von den vielen Anregungen, die hien und drüben von den wirtschaftlichen Verbänden gegeben worden sind. Auf der bevorstehenden Zusammenkunft der Verbände in Budapest wird es an solchen Anregungen nicht fehlen. Die bisherigen Verhandlungen zwischen den Vertretern der Berliner Vereine und Budapester Vertretern bezweckten lediglich, die beiderseitigen Zolltarife in Uebereinstimmung zu bringen, um später die zu vereinbarenden Zollsätze für den Verkehr untereinander und mit dem uns jetzt feindlich gegenüberstehenden Auslande einfügen zu können. Die Mittelmächte halten an dem Entschluß fest, bei den Friedensverhandlungen dem feindlichen Ausland gegenüber als geschlossener Vertragsstaat aufzutreten, um zu möglichst günstigen Handelsverträgen zu gelangen. Die Zusammenkunft der leitenden Minister und Staatssekretäre mußte bisher verschoben werden aus äußeren und inneren Gründen, sie wird nunmehr stattfinden, sobald die Einleitung dazu aus Wien und Budapest herbeigeführt.